

Projekt:

Erlebnispfad Heinersbrück

Auf Spurensuche...

Im Vordergrund des Entwurfes steht die (inhaltliche) und örtliche Verbindung des Grünen Klassenzimmers mit dem Sorbischen Museum und dessen Umfeld zu einem einheitlichen Gesamtkonzept. Mit der Konzentration auf diese Bereiche wird eine vielfältige Nutzung z. B. für sorbische Bräuche und Feste und Angebote für Schulklassen oder Touristen erweitert.

Die Verbindung des Sorbischen Museums mit dem Grünen Klassenzimmer erfolgt durch die „Grüne Achse“: eine optische Verbindung entlang des Wiesenweges mit Einbeziehung der bereits vorhandenen, aber eher unscheinbaren Holzstelen. Diese Holzstelen sind farbbestimmend für die Grüne Achse, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu erzielen.

Die Abschnitte zwischen den Holzstelen werden mit unterschiedlichen Wegebelägen befestigt. Damit sollen die Besonderheiten der Region hervorgehoben und historische Flächenbefestigungen aufgezeigt und veranschaulicht werden.

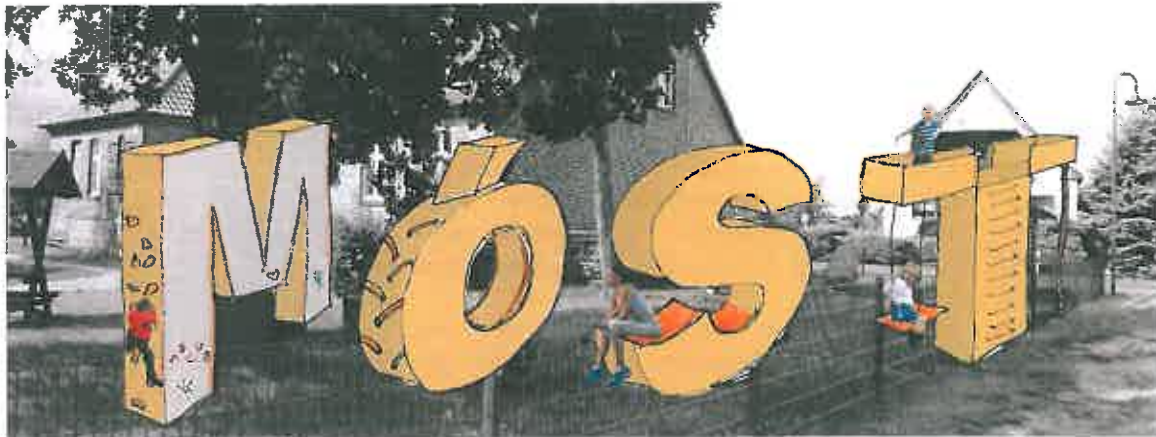
Zusammen entsteht dadurch ein 1m breites Band, was optisch einen „Gehwegbereich“ von der Fahrbahn abgrenzt, dennoch für die landwirtschaftlichen Nutzfahrzeuge der benachbarten Agrargenossenschaft kein Hindernis darstellt. Für den Bau der Wegebeläge wird die Asphaltdecke geschnitten. Entspricht der vorhandene Unterbau dem notwendigen Verdichtungsgrad (Lastplattendruckversuch) für befahrbare Wege, so wird dieser soweit möglich mitgenutzt.



Am Beginn des Wiesenweges ist eine zusätzliche Holzstelen vorgesehen. Diese Holzstelen ist breiter als die bereits vorhandenen, verfügt aber ebenso über eine Informationstafel. Als Besonderheit sind hier Gucklöcher in zwei verschiedenen Höhen vorgesehen, durch die hindurch man bis zum Ende der Grünen Achse und bis zum Grünen Klassenzimmer schauen kann.

Den direkten Blickfang von der Hauptstraße bildet das Spielgerät MÓST an der Stirnseite des Sorbischen Museums auf dem Hortgelände. Die Idee war hierbei, Anknüpfungspunkte an die Themenbereiche des Grünen Klassenzimmers durch beispiel- und erlebbare Elemente zu schaffen. Die Darstellung des sorbischen Namens Heinersbrück bildet die Grundidee und zugleich den Bezug zur Geschichte der Gemeinde und ist von der Straßenseite immer gut lesbar.

Die vier hölzernen Buchstaben-Stationen bieten unterschiedliche Nutzungen/Funktionen und sind von unterschiedlicher Größe:



- M** - Gestaltung der Außenwände als Kletterwand ohne Möglichkeit für einen Aufstieg auf den Buchstaben
 - die Vorderseite zur Straße als Maltafel, sodass die gesamte Fläche der wechselnden Gestaltung der Hortkinder obliegt
 - die Rückseite ist durchbrochen und mit Sitzebenen ausgestattet bzw. bietet die Möglichkeit für einen "Kaufmannsladen"
- Ó** - dieser Buchstabe soll die Optik eines landwirtschaftlichen Reifens in Originalgröße erhalten und bietet damit noch Kletter- und Sitzmöglichkeiten
- S** - ein drehbarer Buchstabe, der den Schriftzug dadurch immer ein wenig verändern kann mit Sitzflächen im unteren Bereich
- T** - die Aussichtsplattform bietet einen Rund-Über-Blick Richtung Tagebau und hinüber zum Grünen Klassenzimmer
 - unter der Plattform gibt es Spielmöglichkeiten zum Schaukeln und Klettern

Die Flächenbefestigung um das Spielgerät muss aufgrund der unterschiedlichen Spielhöhen mit Fallschutzmaterial erfolgen, um ein sicheres Spielen und Entdecken zu gewährleisten.

Das vorhandene Gestaltungskonzept der Farb- und Materialwahl des Grünen Klassenzimmers wird im gesamten Entwurf aufgegriffen und als Wiedererkennungszzeichen fortgeführt, damit eine Einheit der verschiedenen Elemente auch im Außenraum erkennbar ist.

Angebotsbeurteilung

Insgesamt haben 5 von 8 Bietern ein Angebot für die ausgeschriebenen Landschaftsbauarbeiten abgegeben. Bieter 2 hat zusätzlich ein Nebenangebot eingereicht, welches in die Wertung eingehen konnte.

Bieter Nr. 1

Das Angebot von Bieter 1 ist vollständig ausgefüllt, alle geforderten Bietertexteintragungen sind erfolgt.

Der Bieter hat den Nachweis der Eignung weder durch einen Eintrag der Präqualifizierung noch durch das ausgefüllte Formblatt 124 „Eigenerklärungen zur Eignung“ oder separate Einzelnachweise erbracht. Zusätzlich fehlt die Vereinbarung zur Einhaltung der Mindestanforderungen nach dem Brandenburgischen Vergabegesetz für NU Silbernagel GmbH.

Bieter Nr. 2

Das Angebot von Bieter 2 ist vollständig ausgefüllt, alle geforderten Bietertexteintragungen sind erfolgt.

Alle anderen geforderten Nachweise wurden ebenfalls mit dem Angebot vorgelegt.

Der Bieter hat ein **Nebenangebot** mit einer reduzierten Schichthöhe des Fallschutzelages der Fa. öcocolor unterbreitet. Der Preis des Nebenangebotes beträgt 87.184,88€ brutto. Dies entspricht einer Ersparnis von 1.079,93 € gegenüber dem Hauptangebot der Firma.

Bieter Nr. 3

Das Angebot von Bieter 3 ist vollständig ausgefüllt, alle geforderten Bietertexteintragungen sind erfolgt.

Alle anderen geforderten Nachweise wurden ebenfalls mit dem Angebot vorgelegt.

Die Angebotssumme des Bieters Nr. 3 wurde korrigiert, da bei Pos. 1.1.5 der Einheitspreis nicht dem Gesamtpreis der ausgeschriebenen Menge entsprach. Gemäß VOB /A § 16 (4) 1 ist in diesem Fall der Einheitspreis als maßgebend anzunehmen.

Bieter Nr. 4

Das Angebot von Bieter 4 ist vollständig ausgefüllt, alle geforderten Bietertexteintragungen sind erfolgt.

Alle anderen geforderten Nachweise wurden ebenfalls mit dem Angebot vorgelegt.

Bieter Nr. 5

Bieter Nr. 5 hat die im LV geforderten Produktnennungen und Materialangaben vollständig eingetragen und die angebotenen Produkte entsprechen den Vorgaben der Leistungsbe-

schreibung. Der Nachweis über die Qualifikation zur Ausführung der Arbeiten wurde durch Einzelnachweise gemäß VOB/A § 6 (3) 2 a-i vollständig erbracht.

Die angebotenen Einheitspreise von Bieter 5 sind auskömmlich kalkuliert und lassen eine fachgerechte Ausführung der Leistungen zu.

Nach rechnerischer Prüfung der abgegeben Angebote ergaben sich folgende Ergebnisse, die Bieter sind in der Reihenfolge beginnend mit dem Günstigsten aufgelistet:

Nr. gemäß Submissionsprotokoll	Bruttosumme in €
5	68.950,03
3	73.292,30
1	78.361,43
2	87.184,88
2	88.264,81
4	90.289,66

Nach erfolgter formaler (siehe Kapitel 2) und rechnerischer Prüfung (siehe Kapitel 3) kommt Bieter 5 damit in die enge Wahl zur Ausführung der Bauleistungen.

Bauvorhaben: Erlebnispfad Heinersbrück
Bauherr: Amt Peitz für die Stadt Peitz

Prüfung und Wertung der Angebote nach §§ 13 bis 16 VOB/A 2009

Rechnerische, technische und wirtschaftliche Prüfung

Ergebnis der Submission				Ergebnis des Preisvergleichs						Rangfolge	3. Wertungsstufe					4. Wertungsstufe	
Bieter Nr.	Summe € (brutto) aus Submission	Nachlass in %	rechnerisch geprüfte Summe € (netto)	rechnerisch geprüfte Summe € (brutto)	Nachlass in € (brutto)	Summe € (brutto) mit Nachlass	Nebenangebot (gewertet) Einsparung gesamt		Bemerkung	Angebot mit unangemessenem hohen oder niedrigen Preis (Abweichung > 10 %)	Prüfung der Angemessenheit der Preise				Vorzugende Nachweise		Auswahl des wirtschaftlichsten Angebotes
							Einsparung € (brutto)	Nr. des NA			Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt nicht	zum Bietergespräch aufordern um Erklärung vom Bieter zu erlangen	Kalkulationsunterschiede	fehlende Nachweise aus formaler Wertung	engere Wahl	Vergabevorschlag	
01	78.361,43	0,00	65.849,94	78.361,43						3	18,41%	-	-	-			
02	88.264,81	0,00	74.172,11	88.264,81						5	33,37%	-	-	-			
								1	Pos. 3.1.05 geringere Schichtdicke Produkt öccolor		31,74%	-	-	-			
03	73.292,30	0,00	61.590,17	73.292,30						2	10,75%	-	-	-			
04	97.246,87	0,00	75.873,66	90.289,66						6	36,43%	-	-	-			
05	68.950,03	0,00	57.941,20	68.950,03						1	-	-	-	-	X	X	X

Vergabevorschlag

Bieter Nr. 5 hat mit dem Angebot über **68.950,03 €/brutto** das wirtschaftlichste Angebot abgegeben.

Nach eingehender Prüfung und Auswertung der Angebote hinsichtlich der Wertungsstufen wird daher vorgeschlagen, den Zuschlag auf das Angebot des

Bieters: 5
Bruttoangebotssumme: 68.950,03 €
zu erteilen.

Referenzen vergleichbarer Anlagen sind uns aus einem bereits abgeschlossenen Bauvorhaben mit dieser Baufirma, auch im Auftrag des Amtes Peltz, bekannt, so dass der Bieter hinsichtlich der erforderlichen Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit als geeignet für die Erfüllung der vertraglichen Pflichten erscheint. Sein Angebot lässt unter Berücksichtigung aller technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte eine einwandfreie Ausführung der Arbeiten erwarten.

Der mit der Prüfung und Wertung des Angebotes Beauftragte erklärt, dass die vorgenannten Angaben sorgfältig, vollständig und frei von subjektiven Einflüssen erarbeitet wurden.

Dörrwalde, am 12.09.2012



Astrid Subatzus

Dipl.-Gartenbaupädagogin



Ulrike Lösche

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur

